

**Offener Brief an den Hauptverwaltungsbeamten der
Stadtverwaltung Königs Wusterhausen
Herrn Swen Ennullat.**

Wer wir sind

Wir sind Kollegen und Kolleginnen aus der Stadtverwaltung in Königs Wusterhausen in den verschiedensten Bereichen und Sachgebieten, mit oder ohne Zugehörigkeit zu unterschiedlichsten Parteien und Religionen.

Wir nehmen die, wie so oft in den sozialen Medien verteilten Informationen, als Anlass diesen Offenen Brief in die Wege zu leiten. Das buchstäbliche „Fass zum Überlaufen“ gebracht haben die Puppenvideos. Am Sonntag, den 24.01.2021 wurden diese augenscheinlich aus der Ecke Ihrer FWKW in den Umlauf gebracht. Kindische Videos, die auf einem derart niederen Niveau Mitmenschen verunglimpfen, denunzieren und diffamieren. Und das auch geteilt und verteilt von unserem Hauptverwaltungsbeamten und seiner Ehefrau und Ortsvorsteherin. Wir als Mitarbeiter der Verwaltung möchten uns deshalb auf diesem Wege klar und deutlich von diesem Verhalten distanzieren.

Wir sind es leid als „die Verwaltung“ von Ihnen weiter in unserer Loyalität missbraucht zu werden. Wir sind es leid in einer Ihrer letzten Beschlussvorlagen zu lesen:

„Die gesamte Verwaltung erlebt hautnah die persönlichen Attacken auf den Bürgermeister, das lähmt die Verwaltung und verunsichert die Belegschaft. Es sind die Arbeitsergebnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Entscheidungen der Führungskräfte, für die der Bürgermeister ununterbrochen kritisiert wird.“

Dies ist eine große Lüge! Sie werden für Ihre Handlungen kritisiert und das, was Sie unter Missbrauch der Mitarbeiter in der Verwaltung tun.

Führungsstil

Von einem Bürgermeister wird nicht erwartet, dass er alle Vorschläge aus den Ortsteilen in Gänze teilt, aber von einem Bürgermeister wird erwartet, dass er stets bemüht ist im Sinne der Stadt Königs Wusterhausen kompromissfähige Lösungen auf den Weg zu bringen. Sie sind keine Führungskraft, die uns in unserer gemeinsamen Pflichterfüllung führt. Wenn Sie doch mal auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung hören würden! Stattdessen beruht ihre gesamte Amtsführung auf Angst, Verunsicherung und Willkür! Wir als Mitarbeiter der Verwaltung lesen auf Ihrer privaten (!) Facebookseite, was angeblich unsere Arbeitsergebnisse sind. Wenn das dann schief geht, weil mal wieder Ihre Rechtsauffassung nichts mit gültigen Kommunal-, Personal- und oder Arbeitsrecht zu tun hat, schämen Sie sich nicht von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung eine Fürsorgepflicht für sich selbst einzufordern!

Dass Sie die Öffentlichkeit belügen ist leider offensichtlich. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Sie auf Fehlverhalten bzw. rechtswidriges Handeln aufmerksam machen, also einfach nur ihre Pflicht erfüllen, werden dafür angebrüllt, drangsaliert, mit

Disziplinarmaßnahmen bedroht bzw. auch vor ein „Tribunal“ mit Herrn Klaus und Frau Schulz befohlen. Als Beleg dafür gilt auch, dass alle Kollegen der Verwaltung die Initiativen und Arbeiten im Rahmen des Audits, für das Sie sich feiern lassen, eingestellt haben.

Mobbing

Wir müssen uns leider anonym an sie wenden. Dies geschieht aus Erfahrung und mit der Sicherheit, dass jedwede Kritik, Fragen bzw. Hinweise zu ordnungsgemäßem und verlässlichen Verwaltungshandeln durch Sie bzw. ihre Stellvertreter Frau Schulz und Herr Klaus zu massiven Personal- und Disziplinarmaßnahmen führen würden, auch wenn diese unrechtmäßig sind oder wären. Der derzeitige Krankenstand ist enorm hoch, und das liegt nicht nur an Corona. Zum Glück wissen wir, dass viel von diesem nachweislichen Fehlverhalten und Mobbing vor Gericht zu den entsprechenden Bewertungen führen wird.

Der Umgang mit Frau Zellner ist ein Beleg für ihr systematisches Mobbing. Es ist einfach widerlich und zu verachten, wie sie hier mit erfahrenen und zuverlässigen Beschäftigten umgehen, die loyal zum Amt und der Stadt stehen. Wir verurteilen auf das schärfste was Sie, Frau Schulz und Herr Klaus mit unserer Kollegin Frau Zellner auch in der Öffentlichkeit veranstalten. Dieser Machtmissbrauch im Amt, dieses systematische und abgestimmte „Bossing“ mit dem Ziel die Persönlichkeit von Frau Zellner zu zerstören, nur um damit ihren persönlichen Rausschmiss durch eine Abwahl zu verzögern bzw. zu verhindern.

Vorteilsnahme

Sie nutzen nur Ihre persönlichen Vorteile, die Stadt ist ihnen egal. Arbeitsberatungen, um die Entwicklung und Gestaltung unserer Stadt zu ermöglichen, einfach nur als Verwaltung handeln? Fehlanzeige! Plötzlich wollen Sie aber unbedingt eine denkmalgeschützte Ruine für die Stadt erwerben. Trotz (von Ihnen und vom Kämmerer öffentlich proklamierter) leerer Kassen, vorläufiger Haushaltsführung, ohne Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und unter Zurückhaltung von erstellten Übersichten zu baulichen Kosten- und Aufwandschätzungen sowie Rechtsvermerken.

Nicht nur in dieser Sache wurden kritische Zuarbeiten und Bemerkungen vertuscht oder ignoriert. Gleiches gilt für die versuchte Vorteilsgabe und Vorteilsnahme im Amt beim „Grundstücksdeal“ mit einem Mitarbeiter der Stadt! Am Ende hatten Sie einfach nur Glück, dass die SVV den Beschluss aus anderen Gründen verweigert hat. Ansonsten wäre schon längst die Staatsanwaltschaft im Haus.

Umgang mit Bürgern und den gewählten Bürgervertretern

Sie sind für Transparenz angetreten. Aber das was wir erleben, ist das komplette Gegenteil von Transparenz. Den Ortsvorstehern wird untersagt die üblichen Kontaktwege zu benutzen. In die Ortsbeiratssitzungen wird nicht mal mehr ein Fachbereichsleiter entsandt, so wie es vorher üblich war, geschweige denn ein Protokollant, der die Niederschriften anfertigt.

Es ist beschämend, wenn Sie als Antwort an die Ortsbeiräte am 29.01.2021 erklären, dass *„ein/e Fachbereichsleiter/in nicht Auskünfte für andere bzw. das Rathaus geben könnten“*.

Dies ist zwar ihr ganz persönliches großes Armutszeugnis, wenn offensichtlich ihre Führungsspitze nichts zu sagen weiß, es geht aber aus unserer Sicht auch darum, dass wir zuhören sollten was die Bürger in den Ortsteilen bewegt.

Herr Ennullat wir schämen uns, wenn Sie uns anweisen unseren Verpflichtungen nicht nachzukommen, um z.B. den ehrenamtlichen Vertretern dieser Stadt die Arbeitsbedingungen so zu schaffen, dass diese ihr Mandat ausüben können, um mit uns gemeinsam diese Stadt zu gestalten. Noch nie zuvor wurde uns verboten mit Vertretern der verschiedenen Gremien direkt zu sprechen, Fragen zu beantworten oder Lösungen zu finden.

Wir schämen uns, wenn Sie sich über die Anfragenhäufigkeit beklagen, die jedoch nur durch Ihre Anweisung entstanden ist, dass alles über Ihren Tisch gehen muss. Und wieder lügen Sie diesbezüglich in ihrer Antwort an die Ortsbeiräte am 29.01.2021.

Missbrauch der Dienstzeit

Sie betonen bei vielen Ihrer Auftritte, welchen Zeitaufwand ihre Verwaltung selbst für die einfachsten Vorlagen benötigte. Wir wissen nicht, warum sie für Ihre Vorlagen so lange brauchen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sind all zu oft nicht daran beteiligt. Wir wissen nicht was Sie tun, außer dass Sie ihre Dienstzeit für Klagen, Beschwerden, Beanstandungen, Falschmeldungen oder Drangsalierung von Beschäftigten und Stadtverordneten missbrauchen. Sie pflegen ihre privaten Seiten im Internet mehr als die städtischen. Oft nur über Dritte erfahren wir was angeblich wieder bei uns in der Verwaltung so los ist. Wir schämen uns, dass Sie in unserer gemeinsamen Dienstzeit nicht an der weiteren Entwicklung unserer Stadt arbeiten vielmehr uns daran hindern dies zu tun.

Schaden für die Stadt und Ihre Bürger

SIE haben den Haushalt nicht eingereicht. SIE haben damit der Stadt und Ihren Bürgern wirtschaftlich geschadet! Wenn es Corona nicht gäbe, hätten die Bürger und Bürgerinnen viel klarer die schmerzhaften Auswirkungen Ihres Handelns erfahren. Denn viele Veranstaltungen der Stadt hätten sowieso nicht stattfinden können, weil es keine Ausschreibung bzw. Vertragsunterzeichnung gab. Soziale und kulturelle Aufgaben sind nach Ihrer Rechtsauffassung keine pflichtigen Aufgaben!

Nun werden Sie es auf Corona schieben. In der Vergangenheit, selbst unter teilweise prekären Haushaltslagen und Bedingungen, wurde das soziale und kulturelle Leben dieser Stadt durch ihre Bürgermeister und Kämmerer immer aufrechterhalten. Dafür wurde jeder Spielraum im Ermessen genutzt. Sie tun das Gegenteil!

Wir hätten den Haushalt - in der beschlossenen Form- eingereicht, denn so hätten wir Schaden von der Stadt abgewendet!

Ausblick

Wir danken an dieser Stelle der Mehrheit der Stadtverordneten dafür, dass diese nicht nachlassen von der Verwaltung normales Handeln für unsere Stadt einzufordern. Für dieses Verwaltungshandeln im Sinne der Stadt Königs Wusterhausen werden wir vergütet,

dafür wurden wir ausgebildet, dafür möchten wir unsere Arbeitsleistung erbringen. Wir sahen und sehen uns als Dienstleister für die Stadt und ihre gewählten Vertreter. Trotz oft unterschiedlicher Meinungen und unterschiedlicher Bewertungen von Stadtverordneten und Verwaltung war dies früher immer möglich! Es wurde letztlich gemeinsam für die Stadt entschieden. Wir möchten so gerne unseren Aufgaben und Verpflichtungen nachkommen, mit den gewählten Vertretern und den Bürgern dieser Stadt wieder ins Gespräch kommen. Wir wünschen uns einen Bürgermeister, der an Lösungen interessiert ist und nicht an Blockaden, an Gesprächen über die Zukunft unserer Stadt!

Unsere Loyalität gehört der Stadt und ihren Bürgern!

Sie persönlich haben diese verspielt, denn tatsächlich waren einige Mitarbeiter früher einmal Ihre Wähler und Unterstützer und freuten sich auf frischen Wind durch den Neuen! Jetzt hoffen wir auf einen Sturm, der Sie davonträgt.

25 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hauptverwaltung – erstellt außerhalb der Arbeitszeit!